

NEWSLETTER – Juli 2022

Inhaltsverzeichnis:

Seite 2 – Neues aus der Ratsfraktion
Seite 3 – Bäderantrag ging baden
Seite 4 – Tierschutz-Themen
Seite 5 – Lob für Wohnkonzept
Seite 6 – Huckarde: Bergmannsgrün
Seite 8 – Einsatz für Kinder & Jugendliche

Seite 2 – Erfolg für Haushaltsanträge
Seite 4 – Neue Ethikkommission
Seite 5 – Im Fokus: das Klima
Seite 6 – Gemeindewohnungen
Seite 7 – Barrierefreiheit im Blick
Seite 8 – Personalien

EDITORIAL



Liebe Genossinnen und Genossen,

wir verabschieden uns mit dem neuen Newsletter in die Sommerferien. Wir haben ein spannendes Jahr in einer völlig neuen Ratskonstellation hinter uns. Nach der Rot-Grünen Koalition unter OB Langemeyer und der Rot-Schwarzen Zusammenarbeit unter OB Sierau steht erstmals mit Thomas Westphal ein OB ohne eigene Ratsmehrheit dar, nachdem

Grüne und CDU eine Projektpartnerschaft gegründet hatten. Grüne-Schwarz hat aber keine eigenständige Ratsmehrheit, so dass das Prinzip der wechselnden Mehrheiten aus der letzten Wahlperiode weiterhin trägt. DIE LINKE+ ist bei vielen Themen häufig das Zünglein an der Waage – so konnten wir zusammen mit Grünen und der CDU (man höre und staune) eine Wende in der Obdachlosenpolitik erreichen – „Housing First“ heißt das Zauberwort. Die Verwaltung ziert sich noch in der Umsetzung, doch der Ratsbeschluss steht. Die Arbeit in den Gremien lohnt sich also – um nur ein Sommerthema zu nennen: Beim freien Eintritt für Kinder im Zoo und im Westfalenpark während der Sommerferien waren wir neben der SPD die treibende Kraft.

Diejenigen, die sich fragen, wie denn die Zusammenarbeit in der Fraktion angesichts der Situation Bundespartei und der Landespartei von DIE LINKE so läuft, können beruhigt sein. Strömungsauseinandersetzungen haben uns in der Fraktion in der Vergangenheit nicht interessiert und tun es auch künftig nicht. In unserem Fokus stehen die Menschen in Dortmund – von den Menschen in Dortmund wurden wir gewählt und für diese machen wir auch Politik. Und wir sind der Überzeugung, dass der Nutzwert unserer Fraktion für die Menschen hier vor Ort ziemlich hoch ist.

Mit solidarischen Grüßen
Euer Utz Kowalewski

Neues aus der Ratsfraktion



Neu im Team der Ratsfraktion DIE LINKE+ ist seit dem Frühjahr unser Ratsmitglied **Petra Dresler-Döhmann**. Unser Bild zeigt sie bei ihrer ersten Ratssitzung zusammen mit dem Fraktionsvorsitzenden Utz Kowalewski.

Petra ist für **Thomas Zweier** nachgerückt, der sein Mandat und die meisten seiner Ämter niedergelegt hat, um etwas kürzer zu treten. „Wir bedanken uns sehr herzlich bei Thomas für sein jahrelanges, überdurchschnittliches Engagement, unter anderem im Kultur- und Sportbereich“, sagt Utz Kowalewski. „Thomas war immer ein Genosse, der nie ein Blatt vor den Mund genommen hat. Er wird uns sehr fehlen. Dennoch wünschen wir ihm natürlich alles Gute.“

Glück für die Fraktion: Petra Dresler-Döhmann übernimmt als neues Ratsmitglied nahtlos den Sport- und Kulturbereich von Thomas im Ausschuss für Kultur, Sport und Freizeit. Sie ist mittlerweile Mitglied im Beirat

der Sportwelt Dortmund sowie im Beirat für die Vorbereitung der Fußball-EM 2024 in Dortmund. Zudem gehört das politische Herz der pensionierten Schulleiterin natürlich dem Schulbereich, für den sie sich im Schulausschuss engagiert.

Übrigens: Mit Petra gibt es nun einen Frauenüberschuss in der Ratsfraktion – heißt: vier Frauen und drei Männer. Bei den acht sachkundigen Bürger*innen ist das Geschlechterverhältnis ausgeglichen.

Freude über erfolgreiche Haushaltsanträge

Der städtische Haushalt 2022 ist für die Fraktion DIE LINKE+ ein ganz besonderer. Erstmals hat die Fraktion im Rat einem Haushalt zugestimmt. Sind die Zeiten der Opposition also vorbei?

A handwritten table with 11 rows and 3 columns. The first column contains numbers 1-11. The second column contains descriptions of budget proposals. The third column contains checkmarks or 'X' marks. A handwritten note 'abgelehnt' is written at the top left. A signature 'A. Kowalewski' is written at the bottom right.

№	Beschreibung	Status
1	Klimaschutz: Eigenes Dezernat und eigener Ausschuss	✓
2	Rekommunalisierung von Serviceleistungen	✓
3	Umsetzungskonzept für Kleinwindkraftanlagen	✓
4	Trinkwasserbrunnen in jedem Stadtbezirk	✓
5	Weiterentwicklung des Konzeptes H-Bahn	✓
6	Überplanung Kaiserstraße	✓
7	ÖPNV-Ticket wahlweise statt Parkticket für Ratsmitglieder	✓
8	Dezentrale Sammlung für Elektroschrott	✓
9	Dortmunder Kunstverein	✓
10	Zweites Künstlerhaus	X
11	Fachangestellte für Bäderbetriebe über	✓

Nein, sagt **Utz Kowalewski**, der auch finanzpolitischer Sprecher der Fraktion ist. Aber zahlreiche Haushaltsanträge, die von der Fraktion DIE LINKE+ eingebracht worden sind, wurden nicht – wie in früheren Jahren – abgelehnt.

Ganz im Gegenteil: Von den 23 Haushaltsanträgen der Fraktion DIE LINKE+ sind 19 angenommen worden, zwei wurden abgelehnt (neues Klimadezernat, siehe unten, und Kostenübernahme für P-Kontenbescheinigungen), und zwei weitere wurden in einen Fachausschuss zur weiteren

Behandlung überwiesen.

Besonders erfreulich ist es auch, dass mit einer breiten Mehrheit der Einstieg in die Kommunalisierung der Reinigungsdienstleistungen gefunden wurde, die derzeit von der Stadt noch fremdvergeben werden. Und das, obwohl der Kämmerer hier mit aller Macht versucht hat, diesen Antrag der Fraktion DIE LINKE+ wieder von der Tagesordnung zu bekommen. Das ist ihm allerdings nicht gelungen, weil SPD, CDU und Grüne in Bezug auf die Vorabsprachen Wort gehalten haben.

Doch nicht nur über den Erfolg bei den eigenen Haushaltsanträgen freut sich DIE LINKE+. Die Fraktion sieht auch eine erfreuliche Trendwende in der Haushaltspolitik – und entschloss sich deshalb zu einer generellen Zustimmung zum Haushalt 2022. Denn die Zeiten der Sparhaushalte unter der Zusammenarbeit von SPD und CDU sind vorerst vorbei. Es wird wieder Personal bei der Stadt eingestellt. Es gibt wieder jede Menge Geld für Schulgebäude. Und auch die Zahl der Kita-Plätze wurde deutlich ausgeweitet.

Utz Kowalewski kommentierte das in einer Pressemitteilung wie folgt: „Langjährigen Forderungen der Linken wird damit von Seiten der Verwaltung nachgekommen. Auch die von den Linken in vergangenen Haushaltsjahren durchgesetzte Verdoppelung der Ausbildungsplätze auf jetzt rund 400 junge Menschen pro Jahr bei der Stadt Dortmund wird fortgeschrieben. Damit kann man wirklich zufrieden sein.“

Dennoch: Noch sollte der Jubel etwas verhalten sein. Denn die Mühlen der Verwaltung und der städtischen Töchter mahlen sehr sehr langsam. Bis so ein Haushaltsantrag umgesetzt ist, kann es dauern. Wir bleiben aber am Ball – und halten Euch auf dem Laufenden.

Wer mehr wissen will, findet alle Details in der Pressemitteilung zum Haushalt:

[DIE LINKE+ sieht Trendwende in der Haushaltspolitik: Fraktion DIE LINKE+ im Rat der Stadt Dortmund.](#)

Bäderantrag ist baden gegangen

DIE LINKE+ setzt sich traditionell für die sozial schwächeren Menschen ein. Deshalb stellte die Fraktion schon im Jahr 2019 einen Haushaltsantrag, der zum Ziel hatte, Familien mit einem Do-Pass eine Ermäßigung für ihren Bäder-Besuch zu gewähren. (Kinder: 50 Cent statt 2,50 Euro). Passiert ist bislang: nix. Aus diesem Grunde hat die Fraktion DIE LINKE+ in der Ratssitzung am 23. Juni 2022 die sofortige Umsetzung dieses Antrags eingefordert. Ziel: Gerade in den Sommerferien sollte für Kinder aus einkommensärmeren Familien der Bäderbesuch finanziell zu stemmen sein.

Nach langer und leidenschaftlicher Diskussion ist der Antrag auf Wunsch der SPD jedoch vom Rat in den Ausschuss für Kultur-Sport-Freizeit geschoben worden. Dieser tagt allerdings erst wieder am 30 August – also lange nach Ende der Sommerferien.

„Das ist sehr schade für die Ferienkinder und für alle Menschen, die von der Ermäßigung hätten profitieren können. Aber wir lassen uns nicht entmutigen und werden uns weiter für diese Ermäßigungen einsetzen“, sagt Ratsmitglied **Petra-Dresler-Döhm**mann.

Das ganze Verfahren ist deshalb so kompliziert, weil in Dortmund nicht nur die Stadt Dortmund selbst Bäder betreibt, sondern auch die Sportwelt und mehrere Vereine. Sie alle hätten für diese Ermäßigung an einen Tisch geholt werden müssen. Das scheint nicht unbedingt gewollt zu sein.

Mehr Infos gibt es hier:

[Keine Ermäßigung für Dortmunder Freibäder: Fraktion DIE LINKE+ im Rat der Stadt Dortmund](#)

Von Nashörnern und einer Ethikkommission

Was haben Nashörner mit linker Politik in Dortmund zu tun? Erstaunlich viel!

Seit Jahren kämpft die Fraktion DIE LINKE+ immer und immer wieder gegen das Angebot von Trophäenjagden, die bei der Masse „Jagd und Hund“ in den Westfalenhallen hundertfach angeboten wurden. Mittlerweile sind auch die Grünen auf den Zug aufgesprungen. Und ganz allmählich bewegt sich etwas, wenn auch nur sehr langsam.

Worum geht es? Bei den so genannten Trophäenjagden erschießt eine reiche Elite für viel Geld Elefanten, Löwen, Eisbären oder vom Aussterben bedrohte Nashörner aus purer Lust am Töten. Oder wegen der Trophäen. „Abartig“, kommentiert unser Ratsherr **Michael Badura**. Allein in Tansania ist die Zahl der Elefanten um 60 Prozent zurückgegangen.

Doch die immer wiederkehrenden Anträge im Rat der Stadt Dortmund auf ein Verbot dieses Angebotes in Dortmund zeigen langsam Wirkung. Afrikanische Lobbyverbände überschütteten die Fraktionen mit Protestmails. Die Zahl der Anbieter dieser Reisen ging bei der Masse „Jagd und Hund“ deutlich zurück. Die Geschäftsführung der Westfalenhalle schrieb weinerliche Briefe und lud zu einer Pro-Trophäenjagd-Diskussionsrunde ein. Und der Oberbürgermeister kündigte die Gründung einer Ethikkommission an. Diese soll im Herbst ins Leben gerufen werden.

Tierschutzthemen bleiben aktuell

Apropos Tierschutz. Nicht erst seit die aktiven Tierschützer **Michael Badura** und **Angelika Remiszewski** zur Fraktion gehören, spielt das Thema Tierschutz eine wichtige Rolle. Man denke an die Rotmilan-Rettung in Husen oder die regelmäßigen Fledermaus-Exkursionen der Fraktion in Wickede. Nicht so erfreulich waren leider einige Vorfälle in den vergangenen Monaten: etwa erfrorene Schafe, zu Tode gehetzte Füchse und vieles mehr. Nicht immer gab es bei diesen Vorfällen Beifallsbekundungen für das Verhalten des Veterinärarnamtes.

Auch im Haushalt wurde auf Antrag der Fraktion DIE LINKE+ Geld für Tierschutzthemen bereitgestellt, etwa für die private Wildvogelauffang- und Auswilderungsstation in Dorstfeld oder für die Kastration von Freigänger-Katzen.

Zudem sollte die Hundesteuer auf Antrag unserer Tierschützer reformiert werden – dies ist aber im Finanzausschuss gescheitert.

DIE LINKE+ macht Klimapolitik

Nicht nur soziale Themen bewegen die LINKE+. Ein Schwerpunkt der politischen Arbeit in Dortmund sind auch das Klima und die Umwelt.

Es gibt zwar leider noch keinen eigenen Klimaausschuss, wie von unserer Fraktion beantragt. Aber zumindest wurde der bisherige Umweltausschuss erweitert zu einem Ausschuss für Klimaschutz und Umwelt. Einen Klimabeirat gibt es mittlerweile auch, in dem mit unserem Ratsherrn **Michael Badura** auch unsere Fraktion vertreten ist. Alle Anträge und Beschlüsse müssen einen Hinweis zu ihrer Klimarelevanz erhalten. Und die Frist zum Erreichen der Klimaneutralität wurde auf Antrag der Fraktion DIE LINKE+ auf das Jahr 2035 geändert – die Verwaltung wollte sich 10 Jahre länger Zeit lassen.

Im Magen liegt der Fraktion allerdings das nicht vorhandene Klimadezernat. Unser Antrag auf ein eigenes Dezernat, das sich vorrangig mit klimarelevanten Aufgaben beschäftigt, ist leider von der Mehrheit im Rat abgelehnt worden. Aber mal schau'n: Im Moment wird – wegen des bevorstehenden Ruhestands des Amtsinhabers – ein neuer Chef oder eine neue Chefin für das Umweltdezernat gesucht. Wie stark dann Themen wie das Klima und die Biodiversität in die Priorität der Verwaltungspraxis rücken, wird eine spannende Frage sein.

Positive Entwicklung! Zustimmung zum neuen Wohnkonzept

Es gibt gute Nachrichten. In Dortmund gibt es jetzt eine 30-Prozent-Quote bei der Bruttogeschosfläche (statt bislang 25 Prozent für die Anzahl der Wohnungen) beim Wohnungsbau. Das heißt: Ein Drittel der Fläche ist damit dem sozialen Wohnungsbau vorbehalten - und es ist damit auch nicht mehr möglich, mit winzigen 1-Zimmer-Apartments die bisherige 25-Prozent-Quote zu erfüllen.

Festgeschrieben ist diese neue Zahl im „Kommunalen Wohnkonzept“ für Dortmund, das im Februar mit großer Mehrheit – auch mit Zustimmung der Fraktion DIE LINKE+ - vom Rat der Stadt verabschiedet wurde. Mehrere LINKE Forderungen/Anträge sind hier eingeschlossen und werden umgesetzt. Umfang 58 Seiten.

- Es soll mehr Wohnraum in Dortmund geben.
- Es soll vor allem mehr bezahlbaren Wohnraum geben.
- Es soll auch mehr Wohnraum für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen geben.
- Und es wird für diese neuen Wohnungen auch gezielt – wie einst von der LINKE+ beantragt – auf Baulücken zurückgegriffen.
- Und mehr Personal für die Umsetzung wird es auch geben.

Zwei Wermutstropfen bleiben: Denn zwei Ergänzungsanträge der Fraktion DIE LINKE+ kamen nicht zum Tragen. So wird es leider keine Quote für Belegungsrechte der Stadt für wohnungslose Menschen geben. Und es wird auch kein Konzept erarbeitet, um ethnische Diskriminierung auf dem Wohnungsmarkt zu verhindern. Sehr zum Verdruss unserer Ratsfrau **Sonja Lemke**: Denn Menschen mit Migrationshintergrund oder einfach nur einem nicht klassisch deutschen Namen

haben große Schwierigkeiten bei der Suche nach einer neuen Wohnung, sagt sie. Diese Problematik werde durch Daten der Antidiskriminierungsstelle des Bundes bestätigt. Sonja Lemke wünscht sich deshalb – neben Aufklärung und Beratung – auch eine Beschwerdestelle.

Wahlkampf-Forderung wird real: mehr Gemeindewohnungen!

Neue Aufgabe für eine städtische Tochter: Die Dortmunder Stadtentwicklungsgesellschaft (DSG) wurde auf Drängen der LINKEN neu aufgestellt und kümmert sich künftig verstärkt um die Schaffung des dringend benötigten Wohnraums in Dortmund. So steht es im neuen Dortmund Wohnkonzept (siehe oben).

Die andere städtische Wohnungsgesellschaft DOGEWO 21 (Gesellschafter sind DSW und die Sparkasse) konzentriert sich auf die Bewirtschaftung ihrer Wohnungsbestände und steht wegen fehlender Baugrundstücke, die mangels Inhousefähigkeit nicht von der Stadt an die DOGEWO weitergegeben werden dürfen, nur eingeschränkt für den Wohnungsneubau zur Verfügung.

Die DSG jedoch soll kurzfristig neue – und geförderte – Mietwohnungen in Dortmund errichten. Die Gebäude werden auf städtischen Grundstücken entstehen – und nach dem Bau auch im Besitz der DSG bleiben. Für die Bewirtschaftung der Wohnungen kommt dann hilfsweise wieder die DOGEWO ins Spiel.

Utz Kowalewski, auch wohnungspolitischer Sprecher seiner Fraktion, ist mit dieser Neuaufstellung der DSG sehr zufrieden: „Bezahlbare Gemeindewohnungen - das war eine Forderung der Dortmunder Linken im Kommunalwahlkampf und auch immer eine Forderung, die in den entsprechenden Gremien gestellt wurde. Ich begrüße die geplanten DSG-Aktivitäten sehr. Hierdurch wird die kommunale Wohnungswirtschaft gestärkt. Und Dortmund erhält nach und nach die dringend benötigten Mietwohnungen.“ Der Bedarf ist immens.

Bergmannsgrün – DIE LINKE+ steht an der Seite der Mieter*innen

Die Einleitung einer Bauleitplanung ist eigentlich kein ungewöhnlicher Vorgang im Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt, Stadtgestaltung und Wohnen (AKUSW) – doch dieses Mal kam die Vorlage auf Wunsch von VivaWest.

VivaWest ist einer der großen Player im Immobilienmarkt mit über 120.000 Wohnungen und besitzt in Dortmund unter anderem die Siedlung Bergmannsgrün in **Huckarde** – entgegen des Namens eine alte Eisenbahnersiedlung, die in den 1970er-Jahren errichtet wurde. VivaWest möchte diese modernisieren. Dafür soll eine ganze Reihe an Miethäusern abgerissen werden. Im Rest des Quartier wird energetisch saniert und ein Stockwerk draufgesetzt. Entstehen soll ein Modellquartier, das auch für die Internationale Gartenausstellung 2027 vorzeigbar ist.

Für den Abriss müssen die Mieter*innen ihre Wohnungen verlassen. VivaWest verspricht, dass dies sozialverträglich passiert, aber ein konkretes Sozialkonzept lag dem Ausschuss nicht vor. DIE LINKE+ versuchte, die Entscheidung zu schieben, aber dieser Antrag wurde abgelehnt.

Die Mieter*innen organisieren sich derweil. Sie protestieren mit Transparenten beim Infomarkt der VivaWest und laden Kommunalpolitiker*innen ein. Auch unser Ratsmitglied **Sonja Lemke** ist für DIE LINKE+ zu Gast. Klar wird auf diesem Treffen vor allem eins – wie sehr die anderen Fraktionen den Versprechungen von VivaWest unhinterfragt glauben und wie gering das Verständnis dafür ist, dass Menschen, die Wohnungen, in denen sie schon sehr lange leben, nicht einfach verlassen wollen.

Die Nachfrage von DIE LINKE+ im Ausschuss erreichte zumindest eine Berichterstattung von Seiten VivaWests. Der Vorschlag, auch jemanden vom Mieterverein zu Wort kommen zu lassen, kam leider nicht zu tragen. So konnte VivaWest unwidersprochen ihren Werbeprospekt vortragen. Doch auch die Mietpreise kamen zur Sprache. Im Moment zahlt man im Bergmannsgrün durchschnittlich 5,80€/m². In den energetisch sanierten Häusern soll die Miete um 2€/m² steigen. Es ist nicht vorgesehen, dass Mieter*innen aus den abgerissenen Häusern in die neu errichteten ziehen. Denn die neuen Mieten von 11€/m² können sich wohl die wenigsten leisten.

Abriss und Neubau ist ein bekanntes Mittel großer Immobilienkonzerne, um Mietdeckelungen zu umgehen und Mieten stark zu erhöhen. Dieses Mittel wird nun auch in Dortmund angewandt. DIE LINKE+ steht an der Seite der Mieter*innen und stellt sich der Verteuerung der Dortmunder Mieten entgegen!

Barrierefreiheit immer im Blick

Barrierefreiheit ist ein wichtiges Thema für die Fraktion Die LINKE+. Egal, ob es um uneingeschränkte Zugänge zu Haltestellen, um barrierefreie Tiefgaragenplätze und Wohnungen, oder um die barrierefreie Nutzung von städtischen Internetseiten geht. Ganz aktuell beschäftigt sich unser Ratsmitglied **Christian Gebel** (Piratenpartei) im Ausschuss für Mobilität, Infrastruktur und Grün (AMIG) mit dem barrierefreien Routing in der Wegeführung. Das klingt sperrig, soll aber etwa die Handy-Apps von DSW und VRR für Rolli-Fahrer oder Menschen mit eingeschränkter Beweglichkeit unkomplizierter und benutzerfreundlicher machen.

„Einfach erklärt: Das Smartphone soll auf einen Rollstuhl angewiesenen Menschen helfen, ohne Hindernis von A nach B zu kommen“, so Christian Gebel. „Es nützt ja der beste barrierefreie Bahnhof nichts, wenn man direkt davor einen hohen Bürgersteig überwinden muss.“

Das Grundgerüst für die App gibt es in Dortmund bereits und umfasst bislang den inneren Wallring mit Schwerpunkt Hauptbahnhof. Dieses Angebot war für den ev. Kirchentag vom Katasteramt gemeinsam mit der Open-Street-Map-Community realisiert worden. Seither liegt das Thema brach. Doch nach und nach soll das Angebot nach Meinung der Fraktion DIE LINKE + auf ganz Dortmund erweitert werden.

„Ich habe dafür schon im Ausschuss geworben und viel Zustimmung erfahren“, sagt Christian Gebel. „Nächster Schritt für unsere Fraktion ist deshalb im September ein Prüfauftrag im Ausschuss für Mobilität, Infrastruktur und Grün. Wir wollen wissen, wieviel Geld, Personal, Know-how und nicht zuletzt Zeit die Stadt benötigt, um das Angebot Schritt für Schritt auszubauen“, so Christian Gebel. Natürlich werde man

immer auf die Mitarbeit der freiwilligen Helfer*innen im Rahmen der Open-Street-Map-Community angewiesen sein. Schnell erforderliche Ergänzungen – etwa bei einer Straßensperre oder Baustelle – müssten aber sofort durch die Stadt erfolgen.

Einsatz im Kinder- und Jugendbereich

Zahlreiche Themen hat unsere Fraktionsvorsitzende und kinder- und jugendpolitische Sprecherin **Petra Tautorat** für DIE LINKE+ in den Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie (AKJF) eingebracht – und damit auch gleich mehrere Forderungen aus dem Wahlprogramm der Linken in Dortmund umgesetzt.

- Ein großer Erfolg: Gewerbliche Kitas konnten in Dortmund verhindert werden. Gewinnerorientierte Träger können durch ein neues Trägersauswahlverfahren nur schwer Fuß im Kita-Bereich fassen. Rechtlich ist ein formaler Ausschluss nicht möglich, aber die nun gesetzten Zulassungskriterien machen es den gewerblichen Anbietern faktisch mehr als schwer. Die Kampagne wurde durch uns im AKJF schon im vergangenen Jahr initiiert.

- Jugendparlament: Zusammen mit SPD, Grünen und FDP hat die Fraktion DIE LINKE+ im AKJF beschlossen, dass ein „Neues ganzheitliches Betreuungskonzept in der offenen Kinder- und Jugendarbeit“ erarbeitet wird.

- Verbesserung der Konditionen für Kindertagespflegepersonen: Zu diesem Thema hatte die Verwaltung eine neue Fassung der Satzung vorgelegt. DIE LINKE+ hat dazu kritische Fragen gestellt (Bezahlung, Anzahl der Urlaubstage, Lohnfortzahlung im Krankheitsfall), welche im Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie von anderen Fraktionen aufgegriffen wurden. Ergebnis: Die Verwaltung musste die Vorlage zurückziehen und muss zunächst die Fragen beantworten und einen Vergleich mit anderen Städten liefern. Anschließend muss eine neue Vorlage vorgelegt werden.

WEITERE PERSONALIEN

Wechsel in der Bezirksvertretung Hörde

In Hörde gab es einen „Personalwechsel“: Unser langjähriger und leidenschaftlich kämpfender Bezirksvertreter **Hans-Otto Wolf** hat leider sein Amt niedergelegt. Für ihn nachgerückt ist der ehemalige Fraktionschef der Linken, **Wolf Stammnitz**. Dieser wollte eigentlich ein klein wenig kürzer treten, findet sich aber nun wieder in der ersten Reihe, wenn auch in einem anderen Gremium.

Wechsel in der Bezirksvertretung Innenstadt-Ost und im Wirtschaftsausschuss

Auch in der Bezirksvertretung Innenstadt Ost gab es einen Wechsel. Aus beruflichen Gründen musste unser Bezirksvertreter **Jan Siebert** sein Mandat niederlegen. Für ihn nachgerückt ist **Zoe Selzer**.

Jan Siebert hat auch seinen Sitz im Ausschuss für Wirtschafts-, Beschäftigungsförderung, Europa, Wissenschaft und Forschung niedergelegt. Dort sitzt jetzt als unser Mitglied **Manfred Sträter**, den viele sicher noch aus seiner aktiven Zeit als Dortmunder Geschäftsführer der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG)

kennen.

„Wir freuen uns, dass wir so gute Nachfolger gefunden haben und wünschen diesen viel Erfolg für ihre Arbeit“, sagt Utz Kowalewski. Gleichzeitig dankte er Hans-Otto und Jan für ihren Einsatz. „Wir lassen die Beiden nur sehr ungern ziehen.“

Abschied von Dr. Gerhard Sickert

Ganz anders Abschied nehmen mussten wir von unserem früheren Brackeler Bezirksvertreter. **Dr. Gerhard Sickert** ist im vergangenen Jahr nach schwerer Krankheit im Alter von nur 75 Jahren gestorben. Der promovierte Chemiker war Zeit seines Lebens überzeugter Sozialist. Er beteiligte sich engagiert an Diskussionen und kämpfte in seinem Stadtbezirk vor allem gegen die Machenschaften von Tedi (Europalager) und gegen den Weiterbau der Schnellstraße OWIIIa. Zudem war ein engagierter Wahlkämpfer an Infoständen, bei Plakatierungen und Steckaktionen und nahm ebenso begeistert an Bezirksgruppen- und Fraktionssitzungen teil.

... zum Schluss noch ein paar Zahlen

5 + 1 + 1

So setzt sich die Ratsfraktion DIE LINKE+ zusammen = 4 linke Frauen, 1 linker Mann, 1 Tierschützer und 1 Pirat.

Hinzu kommen 4 sachkundige Bürgerinnen und 4 sachkundige Bürger.

Sie alle machen linke Politik in insgesamt 13 Ausschüssen (ohne Wahlprüfungsausschuss).

Zudem engagieren sich noch 15 Bezirksvertreter*innen direkt vor Ort (4 davon sind auch Mitglied des Rates, eines Ausschusses oder Beirates).

Und dann haben wir noch die Zahl 23 für Euch. Denn einige der oben genannten Personen - aber auch Parteimitglieder ohne Mandat - sitzen für DIE LINKE+ in insgesamt 23 Aufsichtsräten, Beiräten oder ähnlichen Gremien.

HINWEIS IN EIGENER SACHE:

Natürlich halten wir uns an die Datenschutz-Grundverordnung DSGVO. Das heißt: Eure Dortmunder Ratsfraktion verwendet Eure E-Mailadresse nur zum Zweck der Verteilung von Newslettern und Informationen. Personenbezogene E-Mail-Adressen werden nicht weitergeben.

Bitte sagt uns Bescheid, wenn Ihr keine weiteren Mails von uns erhalten möchtet. Denn natürlich könnt Ihr jederzeit der Nutzung Eurer E-Mail-Adresse widersprechen.

Bitte schickt Eure Nachricht in diesem Fall an folgende Mail-Adresse:

info@dielinke.plus

IMPRESSUM

Fraktion DIE LINKE+

zurzeit im Ersatz-Rathaus am Südwall 21-23, 44137 Dortmund

Redaktion: Utz Kowalewski, Claudia Behlau, Dr. Petra Tautorat, Sonja Lemke

v.i.S.d.P.: Utz Kowalewski

Telefon: 0231 / 50-27241

Mail: info@dielinke.plus

Internet: www.dielinke.plus